

## MITTEILUNG AMTSBLATT

---

**Thema:** Energieberatung

**Rubrik:** „Neues aus dem Wespennest“

**Veröffentlichung:** KW 28/2023

### **Im Sommer zu heiß, im Winter zu kalt? – Tipps für Hitzeschutz und Dämmung**

In den Sommermonaten ächzen viele Menschen unter der Hitze, vor allem, wenn die Temperaturen auch nachts nicht auf ein erträgliches Niveau sinken. Neben kurzzeitigen Hitzeschutz-Klassikern ist eine wirksame Dämmung doppelt hilfreich: Im Sommer hält sie die Hitze draußen und im Winter die Wärme im Haus. Die Energieberatung des VerbraucherService Bayern (VSB) gibt Tipps.

1. „Lüften Sie an heißen Tagen vorrangig in den kühleren Nachtstunden oder früh am Morgen. Beschränken Sie den Luftwechsel tagsüber auf das Notwendigste“, so Hans-Peter Schmitt, VSB-Energieberater.
2. Schaffen Sie natürlichen Schatten durch Bäume, Sträucher oder begrünte Fassaden.
3. Das Aufwärmen durch Fenster lässt sich am besten durch einen außenliegenden Hitzeschutz verhindern: Außen angebrachte Jalousien, Roll- und Klapppläden tagsüber schließen. Bei innen montierten Jalousien auf eine helle oder mit Metall beschichtete Außenfläche achten. Für Südfenster möglichst spezielles Sonnenschutzglas wählen. Auch Dachvorsprünge, überstehende Vor- oder Terrassendächer mindern den Hitzeeintrag.
4. Klimageräte sind eine weniger effiziente Lösung, da sie im Dauerbetrieb teuer werden können: In einem Sommer fallen schnell mehrere hundert Euro Stromkosten an. „Wer dennoch nicht darauf verzichten möchte, sollte sich möglichst für ein von einer Fachfirma fest eingebautes Splitgerät entscheiden. Mobile Monogeräte sind weniger effizient, denn sie verbrauchen für die gleiche Kühlleistung wesentlich mehr Strom“, so Schmitt. Alternativ bringen auch Ventilatoren eine kleine Abkühlung.
5. Bei einem ungedämmten Einfamilienhaus entweicht mehr als die Hälfte der Wärme über Keller, Außenwände und Dach. „Durch geeignete Dämmung schlagen Verbraucher\*innen gleich zwei Fliegen mit einer Klappe: Im Sommer bleibt die Hitze draußen und im Winter erhalten Sie die Wärme im Haus“, erklärt Schmitt. Als erstes gilt es, die Schwachstellen am Haus aufzuspüren und festzulegen, welche Dämm-Maßnahme in welcher Reihenfolge am wirtschaftlichsten ist.

Die kostenfreie Energieberatung für den WEstSPeessart findet immer am letzten Dienstag im Monat von 13 bis 16 Uhr im Rathaus Laufach (gerade Monate) oder im Rathaus Bessenbach (ungerade Monate) statt und hilft bei allen Fragen zum baulichen Hitze- und Wärmeschutz. Der Energie-Fachmann berät anbieterunabhängig und individuell auf die Bedürfnisse der Ratsuchenden zugeschnitten. Eine Terminvereinbarung ist zwingend erforderlich und bei den fünf WESPE-Rathäusern oder unter der bundesweiten Hotline 0800 809 802 400 möglich. Auch der Klimaschutzmanager des Landkreises Aschaffenburg, Andreas Hoos, steht für derartige Anfragen unter 06021/394313 gerne zur Verfügung.